



VNPA

Verein der Nierenpatienten Aargau

Vereinszeitung

Nr. 1 / Oktober 2008

Editorial

Liebe Mitglieder des VNPA!

Ein bewegtes und doch nicht allzu aktives Vereinsjahr geht dem Ende entgegen.

Unser Präsident, Gerry Suter, hat in diesem Jahr manche Stunden im Spital verbracht, doch sind wir glücklich, dass es ihm, nach verschiedenen Operationen wieder ganz recht gut geht.

So gebe ich der Hoffnung Ausdruck, dass er bei der diesjährigen Generalversammlung, die wiederum in Lenzburg am 15. November 2008 stattfindet, dabei sein kann.

Es sind jedes Jahr weniger Mitglieder an der Generalversammlung, deshalb mein Aufruf an Euch alle: „Chömed ad GV uf Lenzburg“! Die entsprechende Anmeldung findet Ihr in der Beilage, ebenso die Traktandenliste.

Der Jahresbericht von Gerry Suter gehört zum Stamminhalt unserer Vereinszeitung. Einige wichtige Geschehnisse des Jahres 2008 habe ich in separaten Beiträgen zusammengefasst.

Ich freue mich also auf jede einzelne Anmeldung zur GV (Anmeldedatum beachten) und verbleibe inzwischen mit besten Grüssen

Euer Hans-Rudolf Lüthy-Pavan

Vorstand

Suter Gerry	Winzerweg 4a	5212 Döttingen	056/ 245 31 16
Lüthy Hans Rudolf	Holzstrasse 25	5036 Oberentfelden	062/ 723 40 66
Vreni Vonderach	Trottengasse 12	5223 Riniken	056/441 14 06
Meyer Rosmarie	Enzianstrasse 13	5312 Hausen	056/ 442 57 86
Wolfgang Dischner	Haldenstrasse 1	5512 Wohlenschwil	056/491 29 79

Freude herrscht!

Der April 2008 war insofern ein Freudentag, als wir in Basel zum Walter Thalmann-Symposium (40 Jahre Leben mit einer geschenkten Niere) im Universitätsspital Basel eingeladen waren.

Mitte der 60iger Jahre des letzten Jahrhunderts begann auch in Basel die Ära der modernen Nephrologie mit der erfolgreichen Behandlung des chronischen Nierenversagens durch Dialyse und Nierentransplantation.

An Weihnachten 1991 durfte ich das Team der Transplantationschirurgie selber kennenlernen. Wie gut wurde ich im Vorfeld der Operation orientiert und in der Intensivstation gut betreut. Es wurde mir dabei bewusst, wie wichtig dieser Grundstein für den Erfolg einer Transplantation bei den Nephrologen gelegt wird.

Mit grosser Freude durfte ich an diesem Symposium den vor 40 Jahren transplantierten Walter Thalmann aus Luzern (65 Jahre alt) persönlich kennenlernen. Für ihn hat am 5.4.1968 ein neues Leben begonnen und er hatte Glück, denn auch heute, 40 Jahre später, funktioniert das damals eingepflanzte Organ

noch tadellos. Damals steckte doch noch so manches in den Kinderschuhen. Nach der Begrüssung durch den heutigen Leiter der Nephrologie in Basel, Herrn Prof. Dr. med. Jürg Steiger sprach Prof. Dr. med. Gilbert Thiel, der Basler Transplantationspionier unter dem Titel „Aller Anfang ist schwer“ über Steine und Meilensteine, die man in dieser Arbeit zusammenfügen musste. Er selber hatte den Nierenjubiläum über Jahre betreut und – wenn es sein musste – auch wieder aufgestellt, wenn irgendetwas nicht so war wie es eben sein musste. Auch Prof. Dr. L. Gürke, leitender Arzt im Nierenzentrum des Unispitals Basel sprach unter dem Titel „Feine Arbeit in grossen Händen“ über die Pionierarbeit innerhalb der Nierentransplantationen.

Auch das Thema von Herrn Dr. M. Dickenmann „Ein Sprung über die Blutgruppe: eine neue Chance“ vermochte den vollen Hörsaal aufzuhorchen. Medizinisch gebe es hier viel neue Chancen, die seit 2005 mit einem Filter gelöst werden, Arbeiten der Spezialisten in den Spitälern. „Passt eine Niere durch ein Schlüsselloch?“ war ein etwas ausgefallenes Thema von Dr. A. Bach-

mann, Leiter der Urologischen Klinik des Unispitals Basel. In seinen Ausführungen wies er auf gewisse Risiken und Gefahren hin, freute sich ob den vielen neuen Entwicklungen in diesem medizinischen Fachgebiet. „Der Mensch: mehr als eine Niere“ von Prof. A. Kiss mit Gedanken über den Werdegang der Transplantationschirurgie und Prof. Dr. Gilbert Thiel über „Das Lebendspenderegister: Nichts für Bürokraten!“ waren weitere Themen am diesem Symposium. Unser VNPA-Mitglied Prof. Dr. Andreas Bock erzählte zum Schluss über „Die Transplantation im Zentrum“, wie er in Basel seine Erfahrungen gemacht hatte.

Alle Voraussetzungen in der Nephrologie wurden stets mit dem Patienten geprüft und abgewogen. Er war derjenige, der mir am Weihnachtstag 1991 das grösste Weihnachtsgeschenk meines Lebens bescheerte mit der Mitteilung „i ha en Niere für Sie“ und mich am 26.12.1991 operiert hatte. Viele Patienten warten auf ein Spenderorgan. Trotz Transplantationsgesetz gibt es nicht mehr Spendeorgane als in früheren Jahren. An der Dialyse altert man viel schneller und in der

Freude herrscht!



Walter Thalmann

Schweiz tickt die Uhr vor Beginn der Dialyse. Würden mehr Organe zur Verfügung stehen, könnten auch Patienten über 70 Jahre noch transplantiert werden.

Die Unterstützung aus dem „Zentrum“ ist sehr wichtig und wir schätzen es auch als Transplantierte, wenn wir immer wieder davon profitieren können, umso mehr Prof. Dr. Andreas Bock hier in Aarau tätig ist.

Dem Jubilar Walter Thalmann wünschen wir noch möglichst viele glückliche Jahre. Für uns sind das doch die besten Aussichten, denn wir hoffen noch auf viele Jahre mit unseren gespendeten Organen.

Hans-Rudolf Lüthy-Pavan
Oberentfelden

Waldhüttenplausch 2008

Am 25. Juni 2008, trafen sich ca. 30 Mitglieder zu dem VNPA Brunch. Dieses Jahr war das Wetter ab anfangs Juni eher unfreundlich und kühl. Auch in der Waldhütte in Hunzenschwil musste geheizt werden. Ein fabelhaftes Cheminéefeuer leistete wertvolle Dienste.



Auch dieses Jahr durften wir uns an den Besuchern aus Bern freuen.. Helene die gute Fee und Ida Meier hatten wiederum alles bestens organisiert und vorbereitet mit der

der Apéro serviert wurde, herrschte in der Küche engagiertes Treiben. Die mitgebrachten Salate und allerlei an Desserts wurden liebevoll auf dem Buffet zubereitet.



Unterstützung ihres Teams. Die Tische waren bereits wunderbar gedeckt. Während unter dem Vordach

An dieser Stelle möchte ich allen Kuchenbackenden, (auch dem Bäcker Gerry, er hat auch einen Cake gebacken) den Küchenfeen und dem Grilleur, für den Einsatz ganz herzlich danken. Es wurde heftig diskutiert und gelacht. Schon bald stieg ein guter Duft der vom Grill herkam in unsere Nasen.

Von einem reichhaltigen Salatbuffet, herrlichen Fleischstücken und diversen Würsten konnte sich jedes nach

Herzenslust und Appetit verwöhnen lassen. Die Enkelin von Julia und Hansruedi hatte uns liebevoll mit dem Grillgut bedient.

Zum Abschluss wurden wir noch verwöhnt mit Kaffee, Gebäck und frischen Saison-Früchten. Frisch gestärkt klopfen unsere Jassfans noch einen Jass. Die restlichen waren mit plaudern beschäftigt.

Die Zeit ging nur allzu schnell vorbei. Aber die, die dabei waren, wer-



den gerne an diesen schönen Tag zurück denken und sich wieder auf den Waldhüttenplausch 2009 freuen.
Wolfgang Dischner

Neu in Zofingen:

Im August 2008 wurde in Zofingen eine Dialyse-Aussenstation des Kantonsspitals Aarau von vorerst 4 Plätzen ihrem Betrieb übergeben. Seit Jahren hat die Anzahl der Dialysepatienten im Aargau kontinuierlich zugenommen, weshalb man für die im Raume Zofingen und Umgebung eine entsprechende Einrichtung am Spital Zofingen schaffte. So wird den Bewohnern aus dieser Region die Möglichkeit geboten, die Dialyse näher am Wohnort

durchzuführen. Wenn auch die Verantwortung unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Bock steht, so sind vor Ort abwechslungsweise die beiden Nephrologen Dr. med. Beatrice Paul und Dr. med. Georg Mefert sowie andere Fachleute im Einsatz.

Der VNPA begrüsst natürlich eine solche Lösung und wünscht der neuen Aussenstation in Zofingen, viel Erfolg.

Es fällt einem schwer anfangs Oktober einen Jahresbericht zu schreiben. Noch weit entfernt ist Weihnachten und hoffentlich auch der neue Schnee. Doch Petrus scheint ein Einsehen mit mir zu haben und lässt Väterchen Frost heute Morgen seines Amtes zu walten. Mit Minusgraden am Thermometer lässt sich besser arbeiten. Statt 18 . 20 Grad zeigt die Skala nur so knapp um Null herum.

Das vergangene Jahr ist für mich ein Jahr zum vergessen. Allzu oft stand ich gesundheitlich auf dem Abstellgeleise. Es hatte aber auch eine gute Seite. Auf diesem Abstellgeleise begegnete ich andern Mitgliedern unseres Vereins. Ohne gleichzeitig im Krankenhaus zu sein, hätte man nie eine Information erhalten über das Schicksal anderer Mitglieder. Die Professionalität der Angestellten des KSA hat es fertig gebracht, dass wir die Abstellgeleise verlassen konnten und uns nun wieder auf der Intercity-Linie befinden.

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte in 4 Sitzungen erledigt. Aus jeweils aktuellem Anlass 2 x in Lenzburg, 1 x in der aarReha und

1x beim Präsidenten Zuhause. 2 Leute waren an der Delegiertenversammlung des VNPS in Tufertschwil anwesend.

Die Nierenpatienten wurden durch uns an einer Sitzung der Selbsthilfegruppe Aargau vertreten. Hansruedi Lüthy ist im Zusammenhang mit der Schaffung einer neuen Zeitung nach Bern gefahren. (Totgeburt mit Ansage). Am Tag der Organspende und Transplantation hat ein Dreier-Team der Unbill der Witterung getrotzt. (siehe Beitrag).

Der Waldhüttenplausch im Frühjahr ist die Veranstaltung des VNP – Aargau geworden. Die vielen helfenden Hände, allen voran Ida's und Helen's, zaubern ein kaum zu überbietendes Ambiente in den Wald. (siehe Bericht)

Die Umfrage 2008 vom VNPS hatte ein gutes Echo. Die Antworten vom VNP Aargau waren schnell und zahlreich. Was ich nicht begreifen kann ist, dass es Patienten gibt, die den VNPA nicht kennen.

Dabei sollte in jedem Zentrum, in jeder Station unser Flyer, oder unsere Zeitung aufliegen.

Mit Riesenschritten rückt die GV 2008 näher. Passiere was wolle,

aber nach dem geschäftlichen Teil wird wiederum ein Imbiss aus der Ochsen Küche serviert werden. Mein, vor einem Jahr gehegter Wunsch, mehr Mitglieder im Verein zu haben, ist von Erfolg gekrönt worden. Wir verzeichnen 2008 einen Neueintritt.

Allen Mitgliedern, Partnern, Ärzten,

Pflegepersonal, Vorstandsmitgliedern etc. danke ich für die geleistete Arbeit und für die kommenden Festtage wünsche ich allen "Merry Christmas and a Happy New Year"

Euer Präsi Gerry

Zukunft!

Dein ist das Jahr, dein ist die Zeit. Dein, Gott, ist alle Ewigkeit. Dein ist die Welt, auch wir sind dein; Kann keins hier eines ändern sein. Dein ist der Tag und dein die Nacht, Dein, was versäumt, dein, was vollbracht.

So gehen wir, Gott, aus dem, was war, Getrost hinein in ein neues Jahr, ins Jahr, dem du dich neu verheisst, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Arno Pöttsch, Fürsorger, 1900-1956

„Es geht an die Nieren“ oder „auf Herz und Nieren prüfen“

aus „Die Woche“ Nr. 35 vom Donnerstag 28.8.2008

Unser Mitglied Herr Prof. Dr. med. Andreas Bock hat in einem Artikel unter der allgemeinen Rubrik „Gsund i d'Woche“ über die Nierenkrankheiten einen überaus interessanten Artikel geschrieben. . . . und wenn es dann wirklich „an die Nieren geht“ ist eine Konsultation beim Arzt oder Spezialisten ein ganz wichtiger Gang. Man darf also nicht

warten, denn Früherkennung ist äusserst wichtig. Auch schreibt Dr. A. Bock über die Behandlung in diesen Fällen, die uns als Nierenpatienten oder Transplantierte wirklich sehr bekannt vorkommen

. Wir kennen die Sache und sehen es als Aufgabe, unseren Mitmenschen dies weiterzugeben.

Nationaler Organspendetag, Samstag 13. Sept. 2008

„Ein Tief über Italien bestimmt das Wochenendwetter der Schweiz. Wiederholt fällt starker Regen“. Diese Prognose der Tageszeitung hat uns nicht beeindrucken wollen, umsomehr beim Aufstellen des Infostandes am Holzmarkt in Aarau der Regen aufgehört hatte. Dies ermunterte das 3er Team am Infostand, möglichst viele Spenderausweise, Kugelschreiber und für die Kinder die blauleuchtenden Ballone zu verteilen. Es herrschte ein reges Markttreiben. Als dann aber um ca 13 Uhr ein starker Dauerregen einsetzte und dazu ein kalter Wind die Prospekte fortblies, entschieden wir uns den Infostand vorzeitig aufzugeben

und die „Uebung abzubrechen“. Die Stadt war bei diesem Wetter eh wie ausgestorben.

Einige Sachen zu diesem Organspendetag geben mir etwas zu denken. Im Vorfeld wurde nirgends erwähnt, dass ein solcher Tag stattfindet und auch im Nachhinein konnte man von diesem Infotag gar nichts lesen bzw. hören. Auch wenn wir nicht die gewünschte Zahl von Spenderausweisen an den „Mann“ bzw. an die „Frau“ gebracht haben, so sind wir mit unserem Engagement zufrieden.

H.R. Lüthy-Pavan

SUDOKU

wer macht mit

Einsendeschluss ist der der

22. 11. 2008.

3 Preise werden unter den richtigen

Einsendern ausgelost.

Einsenden an:

Suter Gerry

Winzerweg 4a

5212 Döttingen

						5		3
			6			9		
8	6	3		5	9			7
	7			9	5	8		4
		8				2		
4		2	8	7			9	
3			5	2		7	8	9
		7			4			
2		5						

Impressum

Redaktion

Gerry Suter
Hans Rudolf Lüthy
Alexander Wolfensberger
Wolfgang Dischner